Musikalische Frischluft

Der neue Phonoverstärker von MK Analogue

Von Knut Barnstorf

Es gibt Geräte, die bereits beim ersten Anblick und in der ersten Hörminute ein klare Botschaft vermitteln:

Hier war ein Entwickler am Werk, dem es nicht um Trends geht, sondern allein um Klangqualität.

Aus dem kleinen Slovenien, das eher für Lipizzaner Pferde, Karsthöhlen und alte Weinsorten bekannt ist, kommt ein Phonovorverstärker, der audiophile Herzen höher schlagen lässt. Es ist der MK ANALOGUE »MM-PH-AMP« von Entwickler Matej Kelc. Den Vertrieb für Deutschland hat die Markus Wierl GmbH (*Audio-Freak*) übernommen. Markus Wierl war so nett, der AAA ein Testexemplar auszuleihen.

Der »MM-PH-AMP« ist ein reiner MM-Verstärker. Das gesamte technische Know-how liegt in diesem Bereich. Somit ist dieser Phonoverstärker für Moving-Magnet-Systeme, Moving-Iron-Systeme und High-Output-MC-Systeme geeignet. Für Low-Output-Moving-Coil-Tonabnehmer benötigt man entsprechend einen MC-Übertrager. MK ANALOGUE bietet hauseigene Übertrager an. Wir haben hier im Magazin bereits den »SUT-1L« vorgestellt. Dieser Übertrager ist für sehr niederohmige Systeme gedacht. Diesmal habe ich den MK ANALOGUE »SUT-1M« mitsenden lassen. Mit einem Übersetzungsverhältnis von 1:10 (alternativ 1:5) sollte er gut zu meinem DENON »DL103R« passen.

Bereits beim Auspacken vermittelt der Phonovorverstärker ein hohes Maß an Solidität. Der auf Transistortechnik basierende »MM-PH-AMP« spricht eine klare und muskulöse Designsprache. Das Gerät ist groß und sehr gut verarbeitet. Nach dem Einschalten leuchtet durch das ausgefräste Firmenlogo an der Front ein zartes, orangefarbenes Licht. Dies setzt optische Akzente am tiefschwarzen Aluminiumgehäuse. Die Knöpfe im Vintage-Look auf der Rückseite sind hochwertig ausgeführt und haptisch ein Traum. Endlich mal kein Mäuseklavier!

Der »MM-PH-AMP« ist ein gut ausgestatteter MM-Verstärker. **Die Verstärkung kann man in drei Stufen variieren:**

40, 43 und 46 dB. Damit ist man für alle Zwecke gerüstet. Einigen MM-Phonoverstärkern geht schnell die Luft aus, wenn sie mit High-Output-MCs gekoppelt werden, die oft eine Ausgangsspannung von etwa 2 mV haben. Mit den 46 dB des Verstärkers von MK-ANALOGUE hat man indes genug Headroom. Für standardmäßige MM-Systeme wie das ORTOFON »2M« mit 5,5 mV reicht die Normalstellung mit 40 dB aus.

Ein weiterer Einstellungsbereich widmet sich den Kapazitäten. Einige MM-Tonabnehmer reagieren stark auf Änderungen der Kapazitäten, beispielsweise die Modelle der aktuellen »VM«-Serie von AUDIO TECHNICA. Diese Tonabnehmer mögen maximal 200pF inklusive Kabel. Der MK-ANALOGUE-Verstärker bietet mit 50 pF einen praxisgerechten, niedrigen Einstellungswert.

Wenn der hauseigene Übertrager mit ins Spiel kommt, kann sich ein zugeschalteter Kondensator positiv auf den Klang auswirken. Der Hersteller Matej Kelc empfiehlt 150 pF bis 250 pF bei Nutzung eines MC-Übertragers. Auch diese Einstellmöglichkeit ist mit dem »MM-PH-AMP« möglich. Erfreulich ist, dass sich auch **vier Eingangsimpedanzen** auswählen lassen: 100kOhm, 68kOhm, 47kOhm und 33kOhm. Damit können nicht nur einige Vintage-MM-Systeme wie die von SHURE ideal bedient werden, sondern auch ein externer MC Übertrager »sieht« verschiedene Werte und es bestehen erweiterte Möglichkeiten, auch MC-Systeme anzupassen.

Der innere Aufbau der Phonovorstufe mit passiver Entzerrung überzeugt durch hochwertige Bauteile und kurze Signalwege. Das Gerät ist in Dual-Mono-Bauweise ausgeführt. Matej verbaut im RIAA-Netzwerk hochwertige, doppelseitig beschichtete MKP-Kondensatoren mit extrem gutem Impulsverhalten (bis 3.000 Volt/µs). Sie sind streng selektiert (+0,5 %/–0,3 %). Um Musik unverfälscht und mit ungebremster Dynamik weiterzuleiten, hat sich Matej Kelc bei der Entwicklung seines Verstärkers vorwiegend auf Phasenlinearität und Gruppenlaufzeit konzentriert.

Er sagt dazu: *„Am wichtigsten ist mir die Gruppenlaufzeit, also die Zeit, in welcher die Frequenzen den Verstärkerzweig durchlaufen. Ist die Bandbreite der Verstärkerstufe zu niedrig und die Verstärkung zu hoch, dann kommen die höheren Frequenzen später durch als die niedrigen. Das Ergebnis ist, dass die Obertöne von Stimmen und Instrumenten zu spät kommen und somit nicht nur die Klangfarben verfälschen, sondern auch die Identifizierbarkeit von Instrumenten beeinträchtigen. Auch die Dynamik leidet darunter. Wird ein Paukenschlag mit all seinen Nebentönen korrekt nachgebildet, wirkt er viel imposanter, als wenn die Zusammensetzung des Tones zeitlich vermischt wird.“*

Beide Verstärkerstufen arbeiten bei der gleichen Verstärkung (+30 dB) und haben somit auch eine gleich hohe Bandbreite. Bei der RIAA-Entzerrung wird jedoch nicht nur der originale Frequenzverlauf, sondern auch die Gruppenlaufzeit wiederhergestellt. Da die beiden Verstärker über den gesamten hörbaren Frequenzbereich (und noch etwas mehr bis 30 kHz) linear laufen, entspricht das entzerrte Signal nahezu 100-prozentig dem ursprünglichen Signal.

Haupt-Anschlüsse Rückseite

Der MK ANALOGUE-Verstärker ist mit hochwertigen Operationsverstärkern ausgestattet, die äußerst schnell sind und über eine große Bandbreite verfügen. Die Spannungsregler befinden sich in unmittelbarer Nähe der OP-Amps. Matej führt dazu im Interview aus: „Die normalen linearen Spannungsregler haben allgemein einen schlechten Ruf, auch die guten unter ihnen. Zu Unrecht, denn die Ursache für die bescheidenen Ergebnisse liegt nicht bei den Spannungsreglern selbst, sondern darin, dass sie keine langen Zuleitungen vertragen. Da gehen die guten Werte schnell in den Keller. Setzt man sie jedoch direkt am Verbraucher an, gibt es weniger Schwankungen und weniger Nachregelung. Das führt zu besserer Dynamik und weniger Rauschen."

Der »MM-PH-AMP« erreicht einen Signal-Rauschabstand von über 90 dB. Um negative Einflüsse im Signalweg durch die Stromversorgung zu vermeiden, wurde das Netzteil bewusst ausgelagert. Es verfügt über einen Softstart und verbraucht nur 8 Watt, so dass es dauerhaft eingeschaltet bleiben kann. Auch im Netzteil sind nur hochwertige Bauteile verbaut.

Das Gerät bringt mit separatem Netzteil knapp 7 Kilo auf die Waage. Die Last verteilt sich auf Füße aus Sorbothan, einem viskoelastischen Polymer mit sehr guten stoßdämpfenden Eigenschaften. Der Hersteller gewährt eine Garantie von fünf Jahren.

Mit einem Preis von 4.890,- € bewegt sich dieser Verstärker klar in der Oberklasse und weckt entsprechend hohe Erwartungen. Wie schlägt sich der »MM-PH-AMP« also im Hörraum? Ist der Preis durch die klangliche Finesse gerechtfertigt? Es ist Zeit, genau hinzuhören.

Technische Daten Phonoverstärker MK Analogue MM-PH-AMP

- Tonabnehmer-Kompatibilität: HighOutput MC, MM, MI (alle Low-Output-MC-Tonabnehmer über Aufwärtstransformator)
- Eingangsimpedanzen: 33 kΩ, 47 kΩ, 68 kΩ, 100 kΩ
- Verstärkungswerte: 40 dB, 43 dB, 46 dB
- Kapazitätswerte: 50 pF, 150 pF, 250 pF, 470 pF (bei Betrieb mit einem MK-Analog-SUT werden 150 oder 250 pF empfohlen)
- Signal-Rausch-Verhältnis: 89 dB (unbewertet, 47 kΩ, 430 Ω Abschlussimpedanz)
- 93 dB (C-bewertet, 47 kΩ, 430 Ω Abschlussimpedanz)
- Frequenzbereich: 3,5 Hz bis 800.000 Hz (- 3 dB; 46 dB)
- Füße: Sorbothan
- Steckverbinder: Neutric
- Abmessungen (einschließlich Füße): 34 x 9,3 x 26,5 cm (Vorverstärker) 11,5 x 9,3 x 21 cm (Netzgerät)

Technische Daten MC Übertrager SUT-1M

- Vollständig symmetrischer Aufbau
- Eingangs- und Übertragungsverhältnisse: XLR 14 dB, XLR 20 dB
- Frequenzgang: 10 Hz bis 65.000 Hz (- 3 dB; 20 dB), 10 Hz bis 100.000 Hz (- 3 dB; 15 dB)
- Signal-Rauschabstand: 115 dB (- 10 dB V)
- Steckverbinder: Neutric
- Abmessungen (einschließlich Füße): 145 x 95 x 160 mm (B x H x T)
- Gewicht: 2,75 kg
- Farben: Schwarz, Silber

Bei mir ist der MK-ANALOGUE Verstärker unter anderem mit einem AUDIO TECHNICA »VM750SH« Tonabnehmer verbunden. Das dazugehörige Laufwerk ist ein »Thunder MK II« von ACOUSTIC SIGNATURE mit einem Tonarm der ANALOG-SCHMIEDE. Der »MM-PH-AMP« mündet in einen »Pass B1« KORG NUTUBE-Vorverstärker. Als Endstufe dient die NAD »M23 Class D«, die absolut neutral aufspielt. Meine Lautsprecher FAXE mit JBL-Horn und 38er-Bass freuen sich über die eintreffenden Signale. Lassen wir die Spiele beginnen.

Wie gewohnt geht es ruhig los. Der ikonische Opener „St. Thomas" vom Album *Saxophone Colossus* von Sonny Rollins gibt die Richtung vor. Es klingt warm und rund. Der eher kernige und gewollt raue Sound des Saxophons bleibt aber erhalten. Die Mitten sind prächtig. Der calypsoartige Groove zieht mich sofort in seinen Bann. Der Spaß der Musiker überträgt sich. Dem »MM-PH-AMP« gelingt es, die heitere Atmosphäre des durchaus tanzbaren Tracks in den Hörraum zu transportieren. Das Stück klingt, als hätte der MK ANALOGUE-Verstärker den Staub aus dem Jahr 1956 mit frischer Luft entfernt. Es kommt lebendig und modern daher.
„The Race" von *Yello* ist stilistisch ganz anders. Es ist ein musikalischer Trip, vollgestopft mit Hupen, Reifen und knallenden Autotüren. Wenn die Wiedergabe nicht funktioniert, bleibt es ein Rennen mit Traktoren. Wenn alles passt, ist es ein Track, der beim Zuhörenden zu einem Adrenalinschub führt. Das schafft

Die Anlage mit Phonoverstärker MK Analogue MM-PH-AMP und MC Übertrager SUT-1M

der »MM-PH-AMP«. Die Rhythmik ist verblüffend gut. Schon bei niedriger Lautstärke klingt der Song klanglich vollständig und auf gutem Fundament stehend. Wenn ich die Lautstärke gut über Zimmerlautstärke drehe, schnaufen die Bassreflexboxen wie ein wilder Stier. Was jetzt an pulsierender und stampfender Energie losgetreten wird, ist ein echtes audiovisuelles Ereignis. Die Effekte sind exakt zu orten, die Dynamik ist überragend. Motoren, Reifenquietschen, Applaus und trockener Sprechgesang werden zu einem Gesamtereignis zusammengefügt, so dass ich das Gefühl habe, ich könnte fast in die Szene hineingreifen. Es ist schwindelerregend, was diese Phono-Vorstufe aus dem Stück macht. Das ist einfach nur erstklassig, ohne Wenn und Aber.

Nun folgt noch der übliche Rausschmeißer. **Ein Stück, das überhaupt nicht audiophil ist.** Aus dem Album *Balls to the Wall* von Accept wähle ich das Titelstück. Heiliges Kanonenrohr, was geht denn hier ab? Das Stück drückt pure, rebellische Energie in meinen Raum. Jetzt zeigt sich spätestens, dass meine Vergleichsphonos von MONK AUDIO und RIKE in den Punkten Dynamik und Kraft etwas zurückstecken müssen. Die Gitarrenriffs klingen herrlich fett und dreckig und sägen auf wunderbare Weise. Das Schlagzeug ist druckvoll und präzise. Dirkschneiders Stimme schnarrt und kratzt. Dann gibt er richtig Gas und ich mache mir Sorgen, ob er sein Mikrofon zerstört. Mit der RIKE »Natalia III« kommt die streckenweise theatralische Stimme von Dirkschneider einen Hauch wirkungsvoller rüber. Das ist sicher die Stärke dieses Röhren-Phonoverstärkers. Die Kontrolle ist dagegen ein großer Pluspunkt des transistorbasierten »MM-PH-AMP«. Diese kompromisslose, direktwirkende Aufnahme mit viel Aggression kann genau diese Kontrolle gebrauchen. Auch dieses Musikstück ist wie gemacht für den »MM-PH-AMP«.

Was ändert sich mit dem Übertrager »SUT-1M« und dem DENON »DL-103 R«? Nicht viel: Der Bass keilt noch etwas mehr aus und wirkt trockener. Die Details der Aufnahme wirken etwas reduziert. Aber das ist eine Kombination, die richtig Spaß macht. Die Musik und der Rhythmus rücken noch etwas stärker in den Vordergrund, während die letzten Feinheiten einer Aufnahme in den Hintergrund treten. Probieren Sie das bei Gelegenheit selbst aus. Das entspricht dem, was man allgemein unter analoger Wiedergabe versteht. Pure Musikwiedergabe über Vinyl. Zurücklehnen und genießen. Auch das vermittelt dieser Phonoverstärker.

Fazit

Der MK ANALOGUE Phonoverstärker ist für Freunde seidiger, unverfälschter Klänge und Langzeittauglichkeit geeignet. Zu seinen weiteren Pluspunkten gehören eine packende Grobdynamik, eine hohe Abbildungsschärfe und eine vorbildliche räumliche Darstellung. Die klangliche Ausrichtung geht in Richtung Röhrenverstärker, bietet jedoch die Bass-Kontrolle eines exzellenten Transistorverstärkers. Die Ausstattung ist für

Anschlüsse/Neben

einen MM-Verstärker überdurchschnittlich gut. Mit einem MC-Übertrager -vielleicht sogar vom selben Hersteller- sind Sie für alle Tonabnehmer vom Moving-Magnet-System für Einsteiger bis zum MC in höchsten Preislagen gerüstet. Diese MM-Phonovorstufe bringt neuen Wind in die Szene. In den Bereichen, in die sie klanglich vordringen kann, wird die Luft bereits sehr dünn.

Vertrieb für MK-ANALOGUE:
Audio-Freak
Markus Wierl GmbH
Wacholderweg 10
86836 Klosterlechfeld
Phone: +49 8232 9589033
Mobile: +49 151 22316655
E-Mail: info@audio-freak.de

Fotos: Knut Barnstorf